

Zuschrift.

Es schreibt der hochgelehrte/ und in freyen
Künsten/ sonderlich aber um die Mathesin, hochs
verdiente Mann/ Philippus Melanchthon, in ei-
ner Dedication: Schrift/ an einen Wol-Edlen
und Hochweisen Racht dieser des Heiligen Reichs
Stadt Nürnberg / daß diese löbliche Respublica
es in den Mathematischen Künsten nicht allein
andern Städten des Teutschlands/ sondern auch
vielen Universitäten zuvor thue. Welches Lob/
ob es wol nun über die 100. Jahr alt/und/meiner
Vermutung nach / fürnemlich auf Bernhar-
dum Waltherum gangen / dessen Observatio-
num Astronomicarum der Edle und hochbes-
rühmte Mathematicus Tycho Brahe in Instau-
ratione Astronomiæ sich gebraucht ; so haben
sich doch nicht allein dazumal andere dieses Lobs
wol würdige/ als Schonerus, Vernerus, &c. ge-
funden / sondern es grünet auch noch immer zu/
und wird bis auf heutigen Tag niemand gefun-
den werden/der dieser löblichen Reipublicæ solch
unsterbliches Lob nehmen könnte. Zwar ist zu
besorgen/ wenn wir/ die wir Gelehrte heißen und
seyn sollen / dasselbige mit unserer Kunst hätten
sollen erhalten / es dörffte längst erloschen seyn.
Indem jetziger Zeit fast diese Persuasion regiert/
man halte sich mit der Mathesi auf / daß
man in andern Künsten und Facultäten nicht
proficiren könne / sey also fast wie Sirach sa-
ge von dem/ welcher die Schrift lehren und lernen
soll/